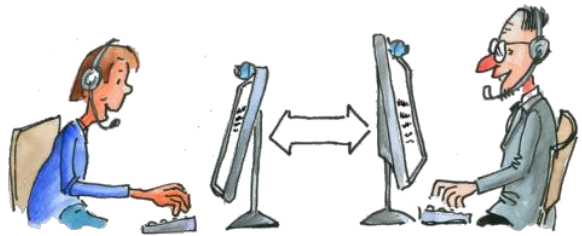


Informationen zum Datenschutz



Liebe Eltern,
liebe Erziehungsberechtigte,

auf diesen Seiten erklären wir Ihnen, welche Informationen Ihres Kindes bei der Benutzung von Videokonferenzen über das Programm Iserv gesammelt werden.

1. Wer kümmert sich um das Sammeln der Informationen meines Kindes?

Die Glückauf-Schule mit der Schulleiterin Dorothee Oeffling kümmert sich darum.



2. Wen kann ich fragen, wenn ich etwas nicht verstanden habe?

Sie können im Büro der Glückauf-Schule nachfragen, wenn Sie Fragen dazu haben.

3. Warum werden Informationen meines Kindes gesammelt?

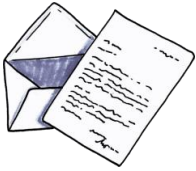
Diese Informationen werden gebraucht, damit Videokonferenzen mit Iserv durchgeführt werden können.

Die Videokonferenzen sind wichtig, damit Unterricht im Internet stattfinden kann.

Außerdem können sich Lehrer und Schüler zu zweit oder in kleinen Gruppen in einer Videokonferenz austauschen.



4. Wer entscheidet, dass die Informationen meines Kindes gesammelt werden dürfen?



Das entscheiden Sie als Eltern oder Erziehungsberechtigte.

Wenn Sie die Einwilligung unterschreiben, dürfen die Informationen gesammelt werden.

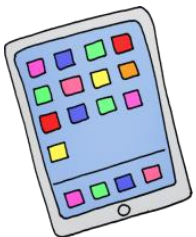
Denken Sie daran, wie wichtig das für den Unterricht ist.

5. Welche Informationen meines Kindes werden überhaupt gesammelt?

Wenn Ihr Kind kein eigenes Benutzerkonto hat, werden diese Informationen gesammelt:



- Informationen zu Ton und Bild
- Name des Raumes (z.B.: „Klasse 4 Mathe“)
- IP-Nummer (Jeder Computer oder jedes Tablet hat eine eigene Nummer. Das ist die IP-Nummer.)
- weitere Informationen zum Computer oder Tablet Ihres Kindes



Wenn Ihr Kind außerdem...

- in der Videokonferenz auch chattet oder einen Status (z.B. „müde“) hat,
- bei einer Umfrage mitmacht,
- an etwas mitarbeitet, was man in der Videokonferenz sehen kann oder
- etwas vom eigenen Computer oder Tablet hochlädt (z.B.: ein Bild),

wird das auch als Information gesammelt.

Videokonferenzen werden aber nicht gespeichert!

6. Wer kann die gesammelten Informationen meines Kindes sehen?

Alle, die bei der Videokonferenz mitmachen, können diese Informationen sehen (z.B. ein Bild), lesen (z.B. Chats) oder hören (z.B. Unterhaltungen).

Die Personen, die sich um das Programm Iserv kümmern, können die Informationen nur benutzen, wenn die Schulleiterin Frau Oeffling das erlaubt.

7. Wer bekommt die Informationen meines Kindes und wie lange werden sie gespeichert?

Iserv ist das Programm, womit wir Videokonferenzen führen.

Die Personen, die sich um Iserv kümmern, können nicht einfach selbst alle Informationen Ihres Kindes sehen und weitergeben.

Nur die Glückauf-Schule entscheidet, was mit den Informationen passiert.

Deswegen kann Iserv diese Informationen nicht einfach weitergeben oder als Werbung benutzen.

Unsere Schule speichert keine Informationen!

Alles, was in einer Videokonferenz besprochen, gezeigt oder geschrieben wird, ist sofort gelöscht, wenn die Videokonferenz vorbei ist.

Bei Iserv gibt es einen großen Server. Auf einem Server landen alle Informationen, die entstehen, wenn man das Programm benutzt.

Auf dem Server landen:

- Namen von allen, die bei der Videokonferenz mitgemacht haben (z.B.: Jan2000)
- IP-Nummern
- Raumnamen (z.B. „Klasse 4 Mathe“)



- Internetadressen (z.B. Links)

Auf dem Server mit den Videokonferenzen können alle, die dabei mitmachen, auch etwas eingeben.



Wenn Ihr Kind z.B.: etwas im Chat schreibt, ein eigenes Arbeitsblatt oder eine eigene Präsentation zeigt, wird das dort eingegeben.



Außerdem landet auf dem Server,

- wie lange die Konferenz dauert (z.B. 60 Minuten)
- die Uhrzeit, wann Benutzer dazugekommen oder raus gegangen sind.

Alle diese Informationen werden nach der Videokonferenz gelöscht (spätestens nach 7 Tagen).

Technische Information:

Eine Videokonferenz klappt am besten, wenn es eine Verbindung zum Internet mit einem Kabel gibt.

Manchmal ist eine Internetverbindung ohne Kabel (WLAN) nicht gut genug und dann kann es passieren, dass das Bild stockt.



Niemand darf von den Videokonferenzen etwas aufnehmen. Es darf zum Beispiel kein Foto davon gemacht werden oder der Ton von anderen Kindern oder Lehrern aufgenommen werden.

Nichts von dem, was in der Videokonferenz benutzt wird, darf an andere weitergegeben werden.

Auch in das Internet darf davon **nichts** gestellt werden, was andere dann sehen könnten.